

Die Broschüre „EinSichten – AusBlicke“ und das Begleitheft

Die erste Phase des verbandlichen Prozesses „**Charismen leben - Kirche sein**“ beginnt mit dem Austausch in kfd-Gruppen. „**EinSichten – AusBlicke**“ ist die Publikation, mit deren Hilfe die Gespräche erfolgen sollen. Das dazugehörige Begleitheft unterstützt konkret die Planungen und Möglichkeiten, den Austausch durchzuführen. Es ist für Gruppenleiterinnen, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie weitere Interessierte gedacht, die sich mit den in „**EinSichten – AusBlicke**“ komprimiert dargestellten Themen und Impulsen erläuternd und vertiefend auseinander setzen wollen.

Neben der einführend beschriebenen verbandlichen Einbindung dieser Phase in den Gesamtprozess vermitteln die theologischen Grundlagen den gedanklichen Standort, der dem Prozess „**Charismen leben – Kirche sein**“ zugrunde liegt. In Hintergrundartikeln sind theologische Zusammenhänge ausgewählt worden, die als mögliche Diskussionsthemen im Austausch vorkommen können. Zunächst wird mit Erläuterungen und Begründungen zum Laienapostolat das Feld eröffnet, in dem sich Frauen bewegen. Kirche wird konkret und lebendig in ihren Grundvollzügen, wobei Laien und Priester unterschiedliche Rollen und Aufgabenfelder übernehmen. Das Zueinander - und manchmal auch das Spannungsfeld - von Amt und Charisma, von kirchlichen Diensten und Ämtern, die in einer Fülle auch Laien offen stehen, wird zusammenhängend beschrieben.

Die theologischen Hintergründe zu „**EinSichten – AusBlicke**“ orientieren sich an den dort gewählten fünf Kapiteln und beinhalten - auf die Themen bezogen - theologisch Wissenswertes. Weiterführend werden in den thematischen Zugängen zunächst allgemein der Aufbau, die Impulse und Gedanken erläutert, um dann kapitelbezogen entfaltet zu werden. Hier lässt sich einiges vom Diskussionsprozess, der in der Arbeitsgruppe bei der Entstehung zu „**EinSichten – AusBlicke**“ geführt wurde, ablesen.

Die modellhaften Vorschläge stellen in Rechnung, dass die kfd-Praxis auf Pfarrebene stark von zeitlichen Rahmenbedingungen geprägt ist: In Gruppenstunden oder bei Tagesveranstaltungen werden üblicherweise kfd-Themen verhandelt. Eine Fülle didaktisch-methodischer Anregungen unterstützen die Gruppenleiterinnen und multiplikatorisch Verantwortlichen, konkret zu planen und ihre verschiedenen Veranstaltungen durchzuführen.

Auch gottesdienstliches Feiern charakterisiert die kfd. Ein Vorschlag für einen Wortgottesdienst rundet daher das Begleitheft ab.

Thematische Zugänge zu „EinSichten – AusBlicke“

Die bebilderte Broschüre **„EinSichten – AusBlicke“** sowie das didaktisch-methodische Begleitheft entfalten in fünf Themenbereichen Gesprächsanregungen und Impulse, um den Bewusstseinsbildungsprozess anzustoßen. Die Themenbereiche sind Taufe und Firmung, die Zusammenschau von Leben und Glauben sowie Charismen und Kirche. Diese Themen wurden ausgewählt, um einen sinnvollen (Gesprächs-)Rahmen abzustecken, in dem Frauen sich über ihre Glaubens- und Lebenserfahrungen und über gelebte Rollen in der Kirche bewusst werden können. Theologisch begründet und geerdet eröffnen diese Themen (neue) Einsichten und Ausblicke auf das, was Frauen konkret tun und sich vielleicht perspektivisch erhoffen. Durch biografische Impulse wird es möglich, dass Frauen sich persönlich angesprochen fühlen und einbringen. Auch das Prozesshafte wird betont, sowohl in der eigenen Entwicklung als auch in dem, was durch gelebte Charismen in Kirche und Welt entstehen kann.

Den fünf Kapiteln liegt theologisch ein Kirchenverständnis zu Grunde, in dem alle Frauen und Männer teilhaben am Dienst Jesu Christi zum Heil aller Menschen.

Christen und Christinnen haben durch Taufe und Firmung teil am gemeinsamen Priestertum. Sie sind dazu berufen und befähigt, ihren Glauben zu leben und zu bezeugen im Dienst an den Nächsten, in der Gestaltung und Feier von Gottesdiensten und in der Mitwirkung am Leitungsdienst in der Kirche. kfd-Frauen liegt es besonders am Herzen, dass Christinnen ihre Charismen, Fähigkeiten, Talente und ihre erworbenen Kompetenzen in Kirche und Gesellschaft einbringen können. Frauen sind Kirche – mit ihren Erfahrungen, in ihrem Alltag, mit ihrem Leib und ihrem Verstand. Gerade Christinnen sehen ihr Leben und Glauben als Einheit, die nicht auseinander zu dividieren ist. Sie stehen in der steten Herausforderung, ihre Charismen zu leben, sie in die Gemeinschaft der Kirche einzubringen, damit sie dort reiche Frucht bringen. Das Kirche sein von Frauen soll nicht nur in neuer Weise gewürdigt werden. Kirche sein bleibt auch eine Herausforderung für alle, die in der Kirche Leitungsverantwortung tragen, für Frauen alte und neue Räume zu eröffnen, in denen sie sich entfalten und ihre Charismen leben können – ehren- und hauptamtlich.